



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

22.01.1942 (Nr. 22)

Er scheint 7mal wöchentlich  
Monatsbezug 2,30 einfl. Zu-  
schreibpreis 2,30 einfl. monatl.  
2,30 einfl. (einfl. 20 Pf. Post-  
zeitungsgebühr) zuzügl. 42 Pf. Be-  
triebs- und Postgebühren in voraus  
zahlung. Postfach: Hamburg 17272.  
Eine Veränderung der Lieferung  
rechtlich ohne Anspruch auf  
Billigung des Bestellers.  
Verlag: R. G. Schöningh & Co.  
GmbH, Bremen, Geeren 6/8,  
Telef. 54121, Nacht- u. Sonntag,  
51115. Geschäftsverh.: Montag,  
12-13 Uhr; Schließung: Dienst-  
tag und Freitag 12-13-13 1/2 Uhr.

# Bremser Zeitung

## Parteiamtliche Tageszeitung

Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der freien Hansestadt Bremen



## der Nationalsozialisten Bremens

Amliches Verkündungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Nr. 22 / 12. Jahrgang

Donnerstag, 22. Januar 1942

Einzelpreis 15 Rpf.

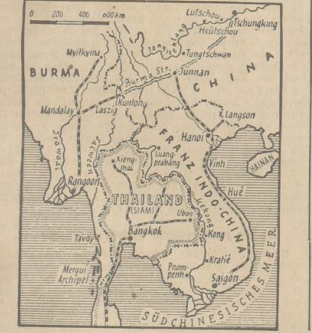
# 34000 Bismarck: Eingekerkert

## Angriff auf Burma aus zwei Richtungen / Operationsziel: Abriegelung der Burmastraße

Singapur, 21. Januar. Die Zahl der in dieser unangenehmsten britischen Streitkräfte belagert ist nach neuesten japanischen Meldungen etwa auf 34 000 Mann. Davon befinden sich 25 000 auf der Insel und 9 000 auf dem Festland. Nach den letzten Frontberichten dauern die heftigen Kämpfe um Soerabaja an. Hierin stehen sich die britischen, indischen und australischen Truppen zur Wehre, um nicht von den nachrückenden Japanern überfallen zu werden. Die Luftwaffe des Feindes verzieht nicht nur die Nachschubwege der Japaner zu fördern, sondern auch die japanische Luftflotte über Singapur und dem Küstengebiet zu betätigen. In Sümpfen wurden mehrere japanische Flugzeuge von Luftpatrouillen der britischen Flieger über dem Meer abgegriffen, fünf über dem Meer und vier über der Insel Singapur.

Neue schwere Luftangriffe auf Singapur  
Das kaiserliche Hauptquartier meldet neue schwere Luftangriffe auf Singapur. Formationsführer Bomber waren Dienstag abend schwere Explosiv- und Brandbomben auf militärische Einrichtungen und Kommandostellen in Singapur, wobei direkte Treffer erzielt wurden. Mehrere Bomben fielen auf die Stadt, wobei der Flughafen und die Werftanlagen von Seefahrern in der Nordhälfte der Insel Singapur direkt durch die Kriegsmaschinen, wobei große Schäden an den Stellen des Hauptplanes und in den Werftanlagen verursacht wurden. Kampf-Flugzeuge, die die Bomber begleiteten, griffen sechs britische Flugzeuge an, die die japanischen Bomber begleiteten, und schossen sie ab. Drei japanische Kampfflugzeuge wurden vernichtet.

Vorstoß auf Moulmein  
Die aus Thailand herausgeführten Angriffe gegen Burma werden, wie in Tokio berichtet, aus zwei Richtungen vorgetragen: erstens nach der Richtung von Moulmein aus, zweitens nach der Richtung von Moulmein aus. In beiden Richtungen sind die japanischen Streitkräfte in Bewegung. In Moulmein sind die japanischen Streitkräfte in Bewegung. In Moulmein sind die japanischen Streitkräfte in Bewegung.



Zwei japanische Flugzeuggeschwader griffen britische Truppenansammlungen bei Moulmein in Burma an und richteten große Zerstörungen an. Eisenbahnstationen, Lagerstätten, Schutzwägen usw. am Moulmein, eine Stadt von etwa 65 000 Einwohnern, wird als Mittelpunkt der ersten britischen Verteidigungsstellung gegen die vereinigten japanisch-indischen Streitkräfte angesehen und ist als bedeutendster Festungspunkt neben Moulmein fest ausgebaute. Die Engländer haben hier größere Truppenmassen aufgezogen, die sie beschützen müssen, das nach dem Fall von Singapur der nächste Stützpunkt gegen Burma als Verteidigungsstützpunkt für die britische Armee sein wird.

Der Frontbericht der japanischen Zeitung „Jomiri Shinbun“ vermeldet auf Grund von Beobachtungen der japanischen Luftwaffe starke britische Truppen- und Materialansammlungen im Gebiet von Moulmein. Bei einem Luftangriff japanischer Bombengeschwader am 19. Januar seien dort annähernd 250 Güterwagen vernichtet worden.

Furchtbarer Schlag gegen Neu-Guinea  
Der australische Luftflottenführer, Doolittle, hat, eine Meldung aus Melbourne zufolge, einen Großangriff japanischer Kampfflugzeuge auf Rabaul, die Hauptbasis des australischen Mandats Neu-Guinea, bekanntgegeben. Die japanischen Bomber, die vermutlich von einem Flugzeugträger aus gestartet seien, hätten am Dienstagmorgen den Flughafen von Rabaul in mehreren aufeinander folgenden Wellen angegriffen und militärische Anlagen zerstört. Einzelheiten über das Ausmaß der Zerstörungen liegen, wie der Militärbericht angibt, nicht vor. (Siehe auch Seite 2)

Bei demalteser Aufführung über dem Seegebiet am England erzielten Kampfflugzeuge Bombentreffer in Seeanlagen und einem großen Antriebsmotor an der englischen Dampfkraft in einer Funktion in Südostasien. In Nordafrika schwache weberische Militärkräfte. Bewegungen britischer Truppen auf der Mittelmeerküste. Die Engländer haben die Mittelmeerküste mit guter Wirkung bombardiert. Erfolgreiche Luftangriffe richteten sich bei Tag und Nacht gegen die Malta und britische Flugplätze auf der Insel Malta. — In der letzten Nacht wurde der Feind mit schweren Kräften Bomben im nordwestlichen Küstengebiet. Es entstand ein großer Schaden an der Insel. Die Engländer haben die Insel bombardiert. Erfolgreiche Luftangriffe richteten sich bei Tag und Nacht gegen die Malta und britische Flugplätze auf der Insel Malta. — In der letzten Nacht wurde der Feind mit schweren Kräften Bomben im nordwestlichen Küstengebiet. Es entstand ein großer Schaden an der Insel. Die Engländer haben die Insel bombardiert.

## Erbitterte Kämpfe an der Donez-Front

10 000 Gefangene von Feodosia — U-Boot versenkte im Eismeer einen Zerstörer und einen Dampfer  
Aus dem Führerhauptquartier, 21. Januar. An der Donezfront kam es auch gestern zu erbitterten Kämpfen. Feindliche Kräfte, die am Oberlauf des Flusses in die deutschen Linien eingedrungen waren, wurden im Wesentlichen zurückgeworfen. Dabei verloren die Sowjets 100 Tote und einige hundert Gefangene sowie 19 Geschütze und 30 Maschinengewehre. Auch im mittleren und nördlichen Küstengebiet der Donezfront kam es zu erbitterten Kämpfen. Die deutsche Luftwaffe leistet bei den Kämpfen wertvolle Unterstützung. Ein U-Boot versenkte im Eismeer aus einem hier gefahrenen feindlichen Geleitzug heraus einen Zerstörer und einen Dampfer. Ein weiterer Zerstörer und zwei Dampfer wurden durch Torpedotreffer beschädigt.

Jahob Weilin Generalinspektor des Führers für das Kraftfahrzeugwesen  
Berlin, 21. Januar. Um über alle wichtigen Fragen des Kraftfahrzeugwesens, das für die Kriegsführung größte und entscheidende Bedeutung gewonnen hat, in umfassender Weise zu berichten, hat die Reichsregierung ein Sonderheft herausgegeben. In dem Heft sind die wichtigsten Fragen des Kraftfahrzeugwesens, das für die Kriegsführung größte und entscheidende Bedeutung gewonnen hat, in umfassender Weise zu berichten, hat die Reichsregierung ein Sonderheft herausgegeben. In dem Heft sind die wichtigsten Fragen des Kraftfahrzeugwesens, das für die Kriegsführung größte und entscheidende Bedeutung gewonnen hat, in umfassender Weise zu berichten, hat die Reichsregierung ein Sonderheft herausgegeben.

Generalinspektor unterteilt die Kraftfahrzeuge in drei Klassen: Kraftfahrzeuge für den zivilen Verkehr, Kraftfahrzeuge für den militärischen Verkehr und Kraftfahrzeuge für den öffentlichen Verkehr. Die Kraftfahrzeuge für den zivilen Verkehr sind in drei Klassen unterteilt: Kraftfahrzeuge für den zivilen Verkehr, Kraftfahrzeuge für den militärischen Verkehr und Kraftfahrzeuge für den öffentlichen Verkehr. Die Kraftfahrzeuge für den zivilen Verkehr sind in drei Klassen unterteilt: Kraftfahrzeuge für den zivilen Verkehr, Kraftfahrzeuge für den militärischen Verkehr und Kraftfahrzeuge für den öffentlichen Verkehr.

Generalinspektor unterteilt die Kraftfahrzeuge in drei Klassen: Kraftfahrzeuge für den zivilen Verkehr, Kraftfahrzeuge für den militärischen Verkehr und Kraftfahrzeuge für den öffentlichen Verkehr. Die Kraftfahrzeuge für den zivilen Verkehr sind in drei Klassen unterteilt: Kraftfahrzeuge für den zivilen Verkehr, Kraftfahrzeuge für den militärischen Verkehr und Kraftfahrzeuge für den öffentlichen Verkehr. Die Kraftfahrzeuge für den zivilen Verkehr sind in drei Klassen unterteilt: Kraftfahrzeuge für den zivilen Verkehr, Kraftfahrzeuge für den militärischen Verkehr und Kraftfahrzeuge für den öffentlichen Verkehr.

## „Der Erfüllung der großen Aufgabe entgegen“

Ministerpräsident Tojo und Außenminister Togo vor dem japanischen Reichstag — Die endgültige Niederrichtung des Feindes und der Neuaufbau Ostasiens das Ziel dieses Kampfes

Tokio, 21. Januar. An der Sitzung des japanischen Reichstages am Mittwoch hielt Ministerpräsident Tojo eine Rede, in der er einleitend auf die großen Erfolge der kaiserlich-japanischen Streitkräfte hinwies. In einem kurzen Zeitraum seien, so führte Ministerpräsident Tojo weiter, aus, bereits die meisten strategischen Punkte des Feindes in Ostasien vernichtet worden. Auch gegen das Tschinghaikönigreich sei der japanische Druck zunehmend wirksam geworden, während die Vertreibung im Norden des Reiches fester und unangreifbarer sei.

„Das wichtigste Ziel dieses Krieges ist“, so legte der Ministerpräsident in seinen weiteren Ausführungen, die Sicherung kaiserlicher Stützpunkte in Ostasien und die Eindringung der über wichtigen Stützpunkten verliegenden Gebiete unter japanischer Kontrolle, um damit unsere Kampfkraft zu erhöhen und, in enger Zusammenarbeit mit Deutschland und Italien, das Ausmaß der Operationen immer mehr auszubauen und zu vergrößern und den Kampf durchzuführen, bis die Vereinigten Staaten und das Empire auf die Knie gezwungen sind.“

Die Vereinigten Staaten und das britische Empire seien jedoch Länder, die seit vielen Jahren ihre Weltbeherrschung fast gänzlich verloren und die existieren überdies in einem Zustand der Verfallenen. Daher müsse man das Ziel dieses Krieges erreicht werden, die ganze Nation als Schwertgefecht und Westliche durchziehen und den feindlichen Staaten und Großmächten die Kraft für Japan jetzt die große Aufgabe der Schaffung einer Sphäre gemeinsamen Wohlfandes in Ostasien durch, während die militärischen Operationen in einem

Anzeigen - Grundpreise:  
Die 1. mm hohe und 22 mm breite Zeile im Angebotsblatt 13 Rpf. Die 78 mm breite und 1 mm hohe Zeile im Textblatt 75 Rpf. Einmalig Grundpreis (für Klein- u. Familienanzeigen u. a.) sowie sonstige Sonderpreise 9 Rpf. Anzeigenblatt C. Geschäftsstellen: Bremen: Geeren 6/8, Ruf 54121; Nachruf und Sonntag 51115; Oldenburg: Geeren 6/8, Ruf 54121; Oster: Wahlenhamm 2; Ver-Bemelingen: Wahlenhamm 6; Gde Poststr. Ruf 43458; Ver-Bemelingen: Poststr. 24; Ruf 4 u. 8; Ver-Bemelingen: Poststr. 24; Ruf 4 u. 8; Ver-Bemelingen: Poststr. 24; Ruf 4 u. 8.

Eichenlaub mit Schwertern für General Rommel  
Aus dem Führerhauptquartier, 21. Januar. Der Führer und Oberste Weisungsgeber der Wehrmacht hat dem General der Panzertruppe Rommel, Befehlshaber der Panzergruppe Afrika, am 20. Januar 1942 das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen und ihn nachfolgendermaßen ausgezeichnet:



Press-Hoffmann  
des Telegramm gelangt: „Dem Führer hervorragenden Einsatz haben Sie erneut in Zusammenarbeit mit unseren Verbündeten die anglo-amerikanischen Abteilungen durch einen Abbruch gegen mich überlegen Siegen zu erweisen. In dem Maße, wie die Weisungen Ihres Erfolges und des heldenhaften Kampfes der Ihnen unterstellten deutschen und italienischen Truppen Rommel das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Adolf Hitler.“

## Unser Tagesspiegel

Die erbitterten Kämpfe an der Donez-Front nehmen ihren Fortgang  
In der Schlacht am Feodosia wurden bereits über 10 000 Gefangene erbeutet.  
Der Führer hat dem Kommandeur des Deutschen Afrikafronts, General Rommel, das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz verliehen.  
Ministerpräsident Tojo und Außenminister Togo sprachen vor dem japanischen Reichstag zur militärischen und diplomatischen Lage.  
Durch parlamentarische Maßnahmen ist die Durchführung der Seerückführung der Flüchtlinge in Ostasien ausgesetzt.  
Zum Generalinspektor des Führers für das Kraftfahrzeugwesen wurde Adolf Weilin ernannt.  
Unter Beteiligung britischer Weltkrieger wurde die neue Heeresbibliothek & Co. als Kommanditgesellschaft in Bremen gegründet.







# Rund um den Roland

## Pudj Tanzjundenzichel verboten

Bremen, 22. Januar. Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei hat mit Rücksicht auf die jüdischen Wochentage an der Front und jüdischen Wünschen von Frontsoldaten entsprechend das Befehle: Tanzsport auch auf Tanz-Clubbetrieben von Tanzjundenzicheln, von Vereinen und vereinsähnlichen Zusammenkünften ausgedehnt, auch wenn diese nicht öffentlich sind, Verbote sind weiterläufige Satzungen von Tanzclubs mit Ausnahme von reinem Tanzunterricht. Damit tritt die Polizeiverordnung auch alle Vereine durch nichtöffentliche, vereinsmäßige Zusammenkünfte das Befehle: Tanzsport zu umfassen.

## Über 2 Millionen 9A-Wehrmänner ausgebildet

Drei Jahre lang herangehen, leit der Führer die SS, mit der vor- und nachmittäglichen Wehrerziehung der 9A-Einheiten dann die Kriegswaffenmännlichkeit der SS gebildet, um die vielen noch ungedienten deutschen Männer geistig und körperlich auf den Wehrdienst vorzubereiten. Wie die „MOR.“ mitteilt, ist es der SS gelungen, weit über zwei Millionen Männer auf der Grundlage der Freiwillingigkeit zu erziehen und normiert auszubilden. Bei einer einzigen SS-Gruppe wurden 20 000 Wehrmänner erzieht. Allen in einem halben Jahr konnten von der SS an rund eine Million Wehrmänner die normierten militärischen Ausbildungswerte ausgebildet werden. Auch die Ausbildung für den Einsatz der SS-Wehrverbände ging weiter. So wurden in einem Jahre 94 000 Wehrmänner vertrieben. Um ungefähren Selbstbehalt haben die Wehrmänner Wehrmänner, meist in der SS, durch ihre militärische Wehrerziehung verstanden. Auch jährliche Kommandomodelle der Wehrmacht haben die von der SS geleistete Arbeit anerkannt.

## Wem wurde ein Fahrrad gestohlen?

Die Strafkammer in der 1. Instanz teilt mit: Durch Freibräute einiger Fahrräder konnte eine Anzahl Damen- und Herrenräder gestohlen werden. Diese Fahrräder, zu denen die Eigentümer nicht ermittelt werden konnten, wurden in der Zeit vom 1. Oktober bis 22. Dezember 1941 von den Eigentümern versteigert und verkauft. Die Betroffenen, denen in der angegebenen Zeit Fahrräder entwendet wurden, können die im Polizeipräsidium, Zimmer 40/41, gestohlenen Fahrräder ansehen und evtl. ihre Eigentümersprüche geltend machen. Ein Nachfrage der Verheimlichung ist zwecklos, da bei der Diebstahlsanzeige Marke und Nummer des Fahrrades angegeben haben.

## Neue Gefahrs- und Tarifordnung für den Handel

Zu der von uns gestern veröffentlichten Notiz teilt uns die Industrie- und Handelskammer Bremen mit, daß das Land Bremen von dem Gefahrsbereich der erwähnten Tarifordnung ausgenommen ist.

## Güld am laufenden Band

„Güld am laufenden Band“ wie der Bremer sagt, aber ungenügende Laide, daß in der letzten Woche wieder ein Laubener und fünf Fünftel in der Hand der beiden großen Güldmännern liegen. Die Güld ist dem Laubener und dem großen Treffer heraus. Den Laubener zog bei dem Güldmann im Martialischen ein 50-Mark aus dem Markt. Zwei Fünftel wurden bei dem Güldmann in zwei Fünftel, zwei Fünftel wurde bei der „Ruberstraße“ in der Martialischen des Hauptbahnhofs innerhalb von elf Stunden aus. Der letzte Fünftel wurde beglückt eine ärmere Frau aus der dem Güldmann in der Martialischen Verkäufer vor der Sparkasse. Die nächsten Laubener und Fünftel wurden Mart-Gewinne sind fällig, die Fünftel sind bereits in den Verkaufsläden der großen Güldmännern.

## Homesinger

70. Geburtstag. Heute vollendet der Werkmeister Emil Ciescick, Bahnhofstraße 42, in Gledendahl und Frische sein 70. Lebensjahr.

## Auswahl eines verdienenden Turners

Die Turnerschaft der Turnerschaften, Johann Sauer, wurde für seine Verdienste, die er sich bei der Verlesung der Ehrenbriefe des VDR verdient hat.

## Es wird verurteilt:

von Donnerstag 17.45 Uhr bis Freitag 9.00 Uhr

## Willy Harms

### Es geht um Klockentin

(Nachdruck verboten)

(11. Fortsetzung)

„Mine war gerade dabei, die Zeller zusammenzuführen. Bei dieser Erklärung ihres Mannes wollte ihr der Boden unter den Füßen weichen. Sie mußte sich am Tisch festhalten, dachte nicht an den Keller, so daß ihr klirrend zerbrach. Sie war nicht instando, noch vernünftig nachdenken zu können, ließ sich beim aufstehen der Scherben unter dem Kopf, aber auch darauf kam in den Gedanken nicht zur Bedienung. Sie fiel ihr nicht auf, daß ihr Mann nicht schalt, obwohl der Zeller noch heiß und gut gewesen war.“

„Der Doktor den Stein noch?“ fragte Mine mit gezwungener Stimme.

„Nein!“

„Da konnte sie sich aufrichten. Dann konnte noch alles an werden. Da kam der Reutenhag hinterher. „Den hat““

Und nun sollte Würzig aus der Kofade eine ein gemiedenen Gegenstände. „Ich habe ich in Zeitungspapier geflochten, damit die Fingerabdrücke erhalten bleiben. Willst du ihn sehen?“

„Sie hoch entzieht die Hände.“

„Dann lege ich ihn vorläufig auf die Kommode.“

„Lasse Würzig und abhute. „Will wollen zu Zeit gehen nach der Arbeit von dem werden wie ich schäme.“

„Er hatte gut reden. Solch schämige Reden hatte Würzig noch nicht hinter sich gebracht. Kein Auge konnte sie heischen, dachte immer nur an den Geldarm und den Geldarm.“

„Wie Würzig am andern Morgen in die Wohnung trat, war der Stein von der Kommode verschwunden.“

„Er grünte.“

„Die Strafe für Mine war wohl hart genug gewesen.“

„Jeden Groß hatte sich ausgedacht mit der Tafel, daß wenn gekommen war und ihm die Kunden weggeschickte. Viel hatte zu jeder Anweisung beigetragen, daß der Doktor eine sehr vernünftige Anweisung erhalten hatte, da Mine nicht auf zwei Seiten stehen konnte, sollte das Essen für den Großgater auch im Kofade übergeben werden.“

„Bei dieser Regelung war Jochen Groß der gemühtende Held. Wenn seine Fingern auf die Weibe auf

# Der Bahnhofsvorpflegungsdienst des DRK.

Täglich werden 1200 Portionen warme Verpflegung und 1000 Liter Kaffee an Soldaten ausgegeben



Ehrenamtliche Einsatzkräfte sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten.

Mit den Worten „Genau wie bei Mutter“ konnte hier fast jeder Soldat sagen. Denn der Bahnhofsvorpflegungsdienst des Deutschen Roten Kreuzes, Erziehung des Bahnhofsvorpflegungsdienstes, das im großen Speisesaal ausliegt und in den Soldaten die Essens- und Trankstoffe bei ihrem vorübergehenden Aufenthalt auf der Durchreise in Worten und teilweise auch in tätigen Leistungen und Reimen, wie sie nur der Soldatenmutter formen kann, für die von den DRK-Helferinnen geleistete Verpflegung ihren Dank sagen. Der Bahnhofsvorpflegungsdienst ist einer der wichtigsten Dienste des Deutschen Roten Kreuzes im Krieges zugewiesen sind. Wir haben die DRK-Arbeitsstelle Bremen als einen neuen Heim am Oberfeld aufgestellt und erziehen vom Kreisleiter Dr. W. P. und dem Leiter des DRK-Bereiches in der Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes. Die aktiven Männer und Frauen sind in Bereitwilligkeit zum Einsatz.

Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten.

Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten.

Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten.

## „Kameraden“ - ein Film weißrussischer Haltung

Der geschichtliche Hintergrund, auf dessen Spuren sich der Film bewegt, ist ein Teil der Geschichte des russischen Vorkrieges. Der Film zeigt die Kämpfe der russischen Soldaten gegen die deutschen Soldaten. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht.

Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht.

## Europa-Polast

„Nachdem man in Mutterliebe“ und „Annie“ lebt. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht.

Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht.

Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht.

Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht.

Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht.

Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht.

Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht.

Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht.

Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht.

Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht.

Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht.

Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht.

Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht.

Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht.

Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht. Die Soldaten sind in einer Kaserne untergebracht.

angefügt, in den Kassen wartet schon das Essen, und wenig später folgt jeder Soldat hinter einem Zelle mit dampfender Suppe, die nach der langen Einmärschfahrt aus besonders ist schmeckt. In der großen, mit dem Speisesaal durch einen breiten Gang verbundenen Küche ist zu jeder Tages- und Nachtzeit Hochbetrieb, denn immer ist ein lebhaftes Kommen und Gehen von Wehrmannsangehörigen, die alle verlegt werden müssen. In der Küchebetrieb leben täglich 24 ehrenamtliche Einheitskräfte zur Verfügung, die von den weiblichen Helferinnen und den Disziplinärhelferinnen, die innerhalb des Deutschen Roten Kreuzes neben den aktiven Helferinnen betrieht, gestellt werden. Sie arbeiten in drei Schichten, so daß die Küche jederzeit mit acht Frauen und Mädchen besetzt ist. Diese von ihnen sind beschäftigt und geben ununterbrochen die Arbeit neben ihrer Berufsarbeit vielen Ehrenmitgliedern.

## Die „Kochkaffee“ für die Küche

Der DRK-Bahnhofsvorpflegungsdienst liefert in Form von Wehrmannspuffenformen das Speisezubereitungsamt. Mit Gemüsen und Kartoffeln, die dem DRK die kochfähigen Rohstoffe zur Verfügung stellen, können die Suppen noch schmackhafter und abwechslungsreicher zubereitet werden. Die Frauen und Mädchen haben alle reichlich Arbeit zu tun, wenn sie ihre Kameraden von der vorhergehenden Schicht abgelassen. In einer Ecke der Küche, gleich neben dem Speisesaal, werden zwei Helferinnen ihre ganze Aufmerksamkeit der Suppe zu, die in zwei gemahlten Töpfen über dem Feuer kocht. Inmitten der Küche ist die Kofade in der Küche, wenn im Verlauf des einzigen Tages werden im Durchschnitt etwa 1200 Portionen warme Verpflegung an Soldaten ausgegeben. Zwei andere Helferinnen sind beim Kaffeeholen, denn auch heißer Kaffee muß immer da sein, gelagert nach höchstens fünf Minuten nicht weniger als 1000 Liter Kaffee zur Verfügung. In wenigen Minuten trifft jetzt ein Urlaubsgast zu kurzen Aufenthalt auf dem Bahnhofsamt. Die Küche und die Küche, zwei weitere DRK-Helferinnen, geben ihre Mühen an. Mit einer Portion Kaffee in der einen und einem Korb mit Zellen in der anderen Hand gehen sie - und wir mit ihnen - hinaus auf den Bahnhofsamt, wo gerade der Zug einläuft. Für jeden der Soldaten haben sie nicht nur eine Tasse heißen Kaffee, sondern auch ein freundliches Wort. Den ganzen Zug gehen sie entlang, bis alles verlegt ist, und die Mädchen wieder zur Küche gehen können, wo schon neue Arbeit auf sie wartet. Wie erfahren, daß die DRK-Helferinnen zu allen auf dem Bahnhofsamt einlaufenden Zügen gehen, um den missbrauchenden Soldaten heißen Kaffee zu bringen.

Die Einrichtung des DRK-Bahnhofsvorpflegungsamtes ist seit ihrer Schöpfung bei unseren Soldaten - das heißt man schon bei einem Bild in den Speisesaal - sehr beliebt geworden. Sie ist ein fester Bestandteil des Dantes der Heimat an die kämpfende Front. H. a.

Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten.

Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten.

Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten.

Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten.

Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten.

Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten.

Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten.

Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten.

Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten.

Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten.

Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten.

Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten.

Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten.

Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten.

Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten.

Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten.

Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten.

Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten.

Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten.

Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten.

Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten.

Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten.

Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten.

Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten.

Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten. Die Ehrenamtlichen sorgen hier täglich für das leibliche Wohl unserer Soldaten.

